

Liegenschaften, Standorte, Landschaften

Das Immobilienangebot der LMBV

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft

Inhalt

Die LMBV _____	2
Regionen im Wandel _____	4
Das Liegenschaftsportfolio der LMBV _____	6
Neue Landschaften und Gewässer _____	10
Industrieparks und Gewerbestandorte _____	14
Flächen für erneuerbare Energien _____	18
Flächen für Freizeit, Erholung und Wohnen _____	22
Ökologisch wertvolle Flächen _____	26
Liegenschaftsverkäufe der LMBV _____	30
Ideen _____	36
Wege zum Erwerb _____	40
Faxantwort _____	42

Die LMBV – Aufgaben und Leistungen

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) ist das bundeseigene Unternehmen, das die Flächen des stillgelegten Braunkohlenbergbaus in den neuen Bundesländern saniert und für deren Nachnutzung vorbereitet sowie anschließend verkauft.

Zu den Aufgaben der LMBV zählen auch die Entwicklung und Erschließung ausgewählter industrieller Altstandorte sowie die Begleitung der Flurneuordnung der ehemaligen Bergbaugebiete.

Die Braunkohlensanierung erschöpft sich nicht in der Beseitigung von bergbaulichen Altlasten, sondern ist vielmehr ein Aufbau neuer, ökologisch nachhaltiger und wirtschaftlich chancenreicher Landschaften in den Bergbaurevieren der neuen Bundesländer.

Ziel der Liegenschaftsverkäufe ist die Wiedereingliederung der ehemals bergbaulich in Anspruch genommenen Flächen in den Wirtschafts- und Naturkreislauf sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Ansiedlung von Unternehmen und zum Entstehen neuer und dauerhafter Arbeitsplätze.

Damit leistet die LMBV einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen und ökologischen Revitalisierung in den Bergbauregionen.

Mit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1995 verfügte die LMBV über fast 100.000 ha Grundeigentum in den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – eine Fläche, welche die Größe Berlins übertrifft.

Bis Ende 2007 hat die LMBV mehr als zwei Drittel ihrer Immobilien verkauft. Dabei handelt es sich um Grundstücke für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung, Industrie- und Gewerbeflächen, Wohnbau land, Flächen für Freizeit und Erholung, aber auch um Gewässer und deren Randbereiche sowie Naturschutzflächen.

Auf ausgewählten geeigneten Standorten wurden Anlagen zur Erzeugung von Strom aus regenerativen Energien, wie Windparks und Solarkraftwerke, ermöglicht.

Durch die Ansiedlung von etwa 110 Unternehmen auf ehemaligen Standorten der Braunkohlenveredlung wurden 4.500 Arbeitsplätze geschaffen.

Neben der Übertragung der großen, aus den früheren Tagebauen entstehenden Gewässern, u. a. auf das Land Brandenburg und den Freistaat Sachsen, begleitet und unterstützt die LMBV eine Vielzahl von Ideen und Planungen zur touristischen Entwicklung im Umfeld der Seen.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über das Liegenschaftsportfolio der LMBV im Detail. Die Beispiele erfolgreicher Flächenentwicklung und -vermarktung, bereits realisierter Vorhaben, aber auch noch visionärer Projekte, sollen Sie anregen, gemeinsam mit uns in die Zukunft der sich wandelnden Bergbauregionen zu investieren.

Nutzen Sie die gebotenen Chancen und finden Sie in der LMBV einen erfahrenen und kompetenten Partner bei der erfolgreichen Umsetzung Ihrer Konzepte.

Regionen im Wandel

Die Lausitz und Mitteldeutschland erleben nach 300 Jahren Bergbau einen grundlegenden Wandel. Bis 1990 waren beide Regionen einer Zerstörung der Landschaft und erheblichen Umweltbelastungen durch die Veredlung der Braunkohle in Brikettfabriken und Kokereien sowie deren Verstromung in Kraftwerken ausgesetzt.

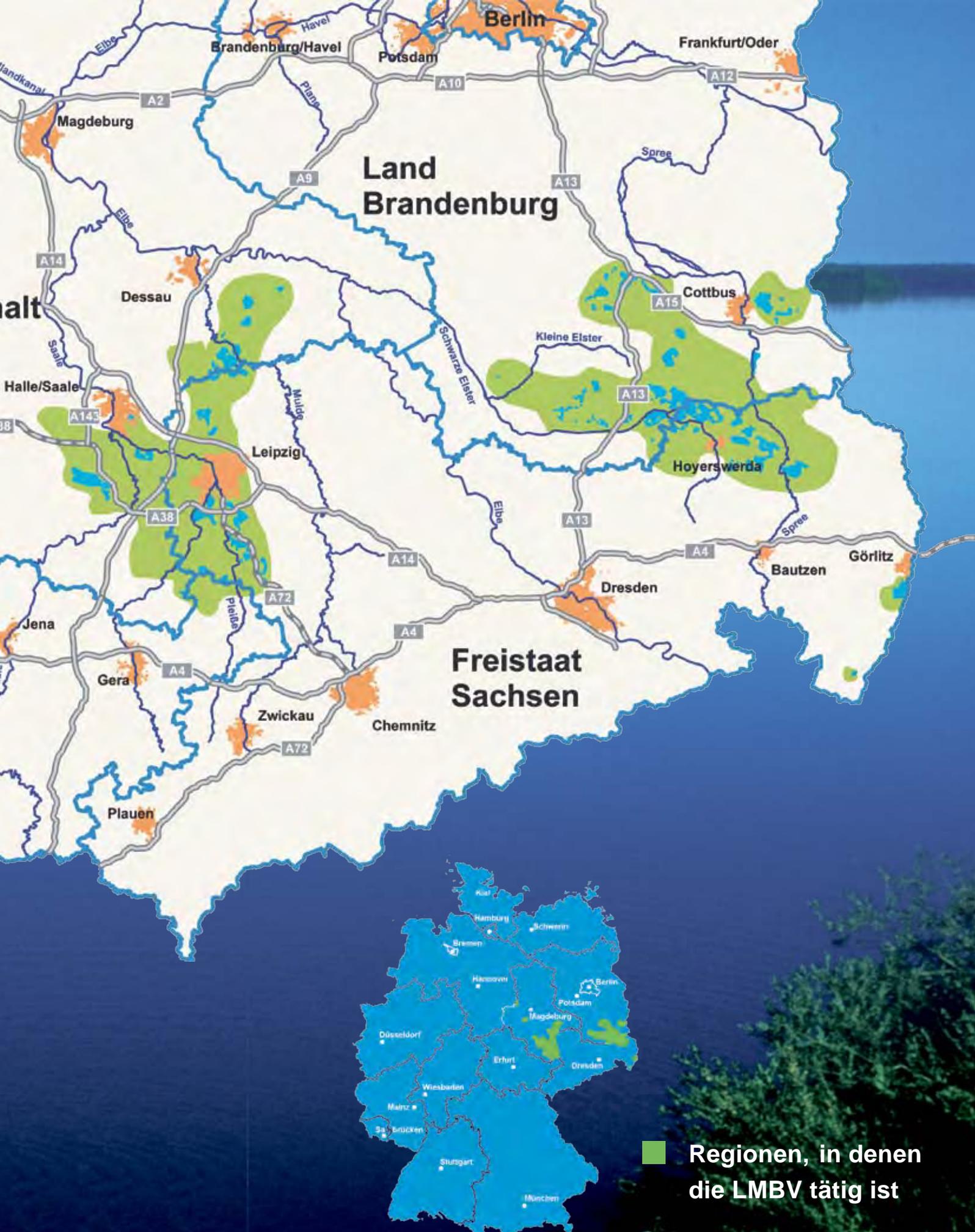
Die politische und wirtschaftliche Entwicklung nach 1990 und die Veränderungen des Energiemarktes in Ostdeutschland führten zu einem Einbruch der Nachfrage nach Braunkohlenprodukten und demzufolge zu einem Rückgang der Braunkohlenförderung. Binnen weniger Jahre wurden die meisten der Tagebaue, Brikettfabriken, Kokereien und Kraftwerke stillgelegt.

Die Sanierung und Wiedernutzbarmachung der bergbaulich beanspruchten Liegenschaften trägt die LMBV. Finanziell gesichert wird diese Aufgabe durch die Bundesrepublik Deutschland und die Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie die Freistaaten Sachsen und Thüringen. Bis 2012 werden insgesamt weit über 9 Milliarden Euro für die Braunkohlensanierung aufgebracht worden sein.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Landschaft in der Lausitz und in Mitteldeutschland bereits deutlich zum Positiven verändert. Ein schneller Verkauf der Liegenschaften der LMBV an neue Eigentümer ist eine Grundlage für die Entwicklung neuer wirtschaftlicher Impulse und die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen.

Der Wandel in den Bergbauregionen bietet alle Voraussetzungen für die Gestaltung einer lebenswerten Umwelt. Das erfordert ein engagiertes Zusammenwirken der Länder und Kommunen, der LMBV sowie der neuen Eigentümer der ehemaligen Bergbauflächen.





■ Regionen, in denen die LMBV tätig ist

Das Liegenschaftsportfolio der LMBV





Die Flächenvielfalt der LMBV

Der Liegenschaftsbestand der LMBV hat sich seit der Beendigung des aktiven Bergbaus deutlich verändert. Die stillgelegten Veredlungsanlagen und Kraftwerke sind fast vollständig saniert und für neue Nutzungen vorbereitet. Besonders geeignete ehemalige Industrie- und Gewerbeflächen wurden erschlossen und bieten beste Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen.

Rund um die neuen Seen, deren Flutung schnell voranschreitet, ist die Zukunft an vielen Stellen schon sichtbar. Die entstehenden Seenlandschaften bieten mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten eine gute Basis für private Investitionen. Davon zeugen bereits erfolgreich realisierte Projekte. Die für die Umsetzung von touristischen Vorhaben geeigneten Flächen wurden gemeinsam mit den Ländern, Regionen und Kommunen ausgewählt, abgestimmt und in Nutzungskonzepten beplant.

In den Bergbaufolgelandschaften wird auch der Natur breiter Raum für eine ungestörte Entwicklung gegeben. Zahlreiche ökologisch wertvolle Gebiete, die in der Folge der Bergbausanierung entstanden sind, wurden bereits an Naturschutzverbände und -vereine verkauft.

Mit dem Sanierungsfortschritt hat die LMBV ihr Immobilienportfolio zunehmend profiliert und erweitert.

Die aktuelle Angebotspalette finden Sie darüber hinaus auf der Homepage der LMBV unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“.



Immobilien für vielfältige Nutzungen

Mit rund 31.700 ha noch zu verkaufenden Liegenschaften zählt die LMBV zu den großen Grundstücksanbietern in Ostdeutschland.

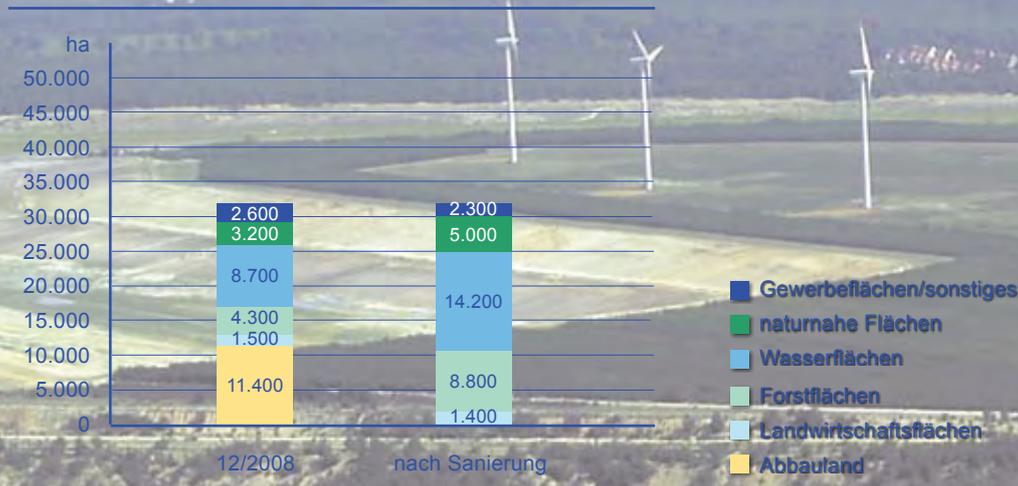
In den vergangenen Jahren hat die LMBV ihr Verkaufstempo erheblich gesteigert. Die Profilierung der Liegenschaften der LMBV macht einen gezielten und auf die jeweiligen Kaufwünsche zugeschnittenen Grundstücksverkauf möglich.

Am Ende der durchgeführten Sanierung der ehemaligen Bergbauflächen der LMBV werden – außer den schon verkauften Liegenschaften – noch ca.

- 2.300 ha Flächen für Industrie und Gewerbe sowie Freizeit, Erholen und Wohnen,
- 5.000 ha naturnahe Flächen,
- 14.200 ha Wasserflächen,
- 8.800 ha Forstflächen und
- 1.400 ha Landwirtschaftsflächen geschaffen werden.

Die umfassende und nachnutzungsorientierte Sanierung ganzer Landstriche schafft attraktive Grundstücke, auf denen vielfältige Nutzungen möglich sind.

Nutzungsartenwandel des derzeitigen LMBV-Eigentums aufgrund der nachnutzungsorientierten Sanierung





Attraktive Flächen warten auf neue Eigentümer

Das Immobilienportfolio der LMBV reicht von ausgedehnten Wasserflächen, wie z. B. im Lausitzer Seenland, über land- und forstwirtschaftliche Flächen bis hin zu Industrie- und Gewerbeflächen.

Eine Vielzahl ökologisch wertvoller Flächen sind bereits an Naturschutzverbände, Stiftungen, Kommunen und private Erwerber verkauft worden. Weitere schützenswerte Areale sollen auf die Länder übertragen werden. Darüber hinaus sind aber noch engagierte neue Eigentümer gefragt.

Ein nicht unerheblicher Flächenanteil soll in Zukunft zu Freizeit-, Erholungs- und Wohnzwecken genutzt werden.

Da die LMBV nicht nur Strände und Gewässerrandbereiche, sondern auch die dazugehörigen Wasserflächen der neu entstehenden Seen an den Freistaat Sachsen bzw. das Land Brandenburg überträgt oder an private Investoren verkauft, sind vielerorts interessante, aufeinander abgestimmte wasserorientierte Nutzungen möglich.

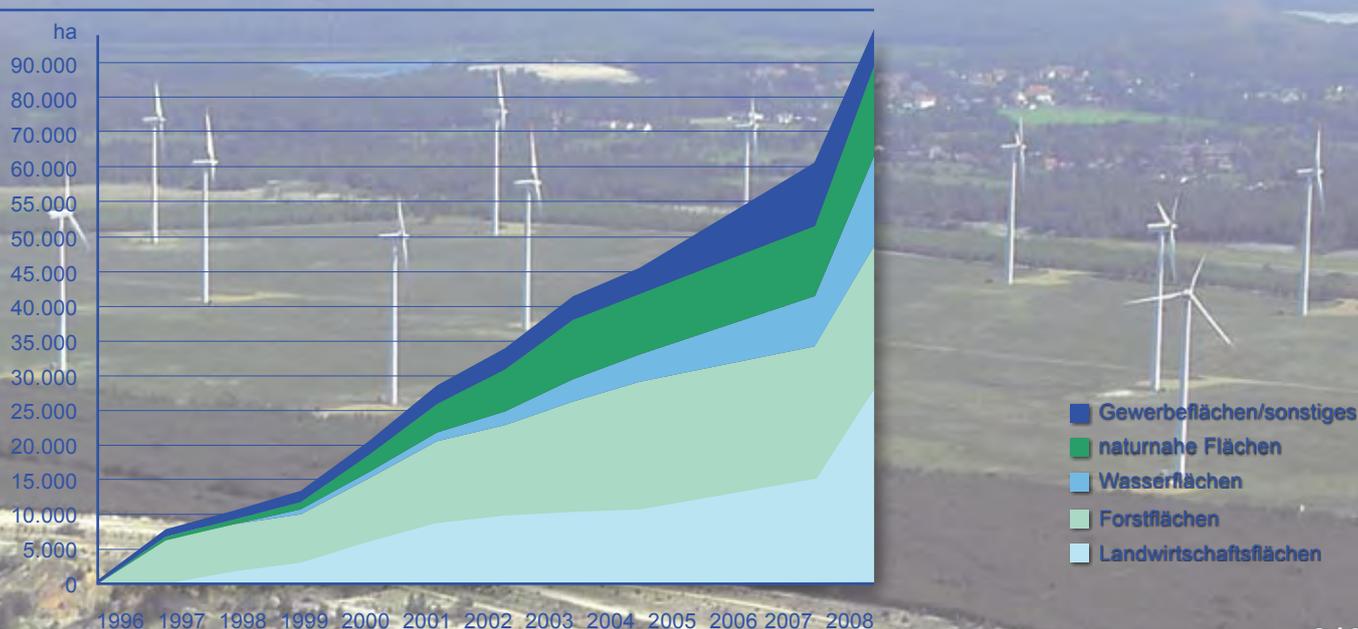
Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt:

- Marinas mit Liegeplätzen für Yachten und Fähranleger,
- schwimmende Bauwerke, wie Wohn- und Ferienhäuser, Hotels und Restaurants,
- Wassersportanlagen, wie Regattastrecken, Speedbootkurse und Wasserskiseilbahnen, oder
- ausgedehnte Badestrände mit Strandpromenaden und Sportanlagen

Auch für wasserunabhängige Vorhaben, wie Ferienhaus-siedlungen, Campingplätze, Golfplätze oder Hotelanlagen ist ausreichend Platz vorhanden.

Für innovative Nutzungen, wie Wind- oder Solarenergieparks, für Großprojekte und Sondernutzungen, wie z. B. in Form des Vergnügungsparks Belantis oder des EuroSpeedways Lausitz realisiert, stehen ehemalige, re-kultivierte Bergbauflächen zur Verfügung.

Bisher verkaufte Liegenschaften



Neue Landschaften und Gewässer

Sedlitzer See (beim Entwicklungsgebiet Lieske) Picknickplatz

LMBV 

Bergbauliche Entwicklung
Die Landschaft ist geprägt aus den umfangreichen Tagebaurestaurationsmaßnahmen – wesentliche Begrünung ist die Teichlandschaft mit Ernteebenen, die Gemeinde Sedlitz, ist eine Begrünung im Bereich der Lieske und der Borsdorfer See. Die Begrünung ist in der Karte dargestellt.

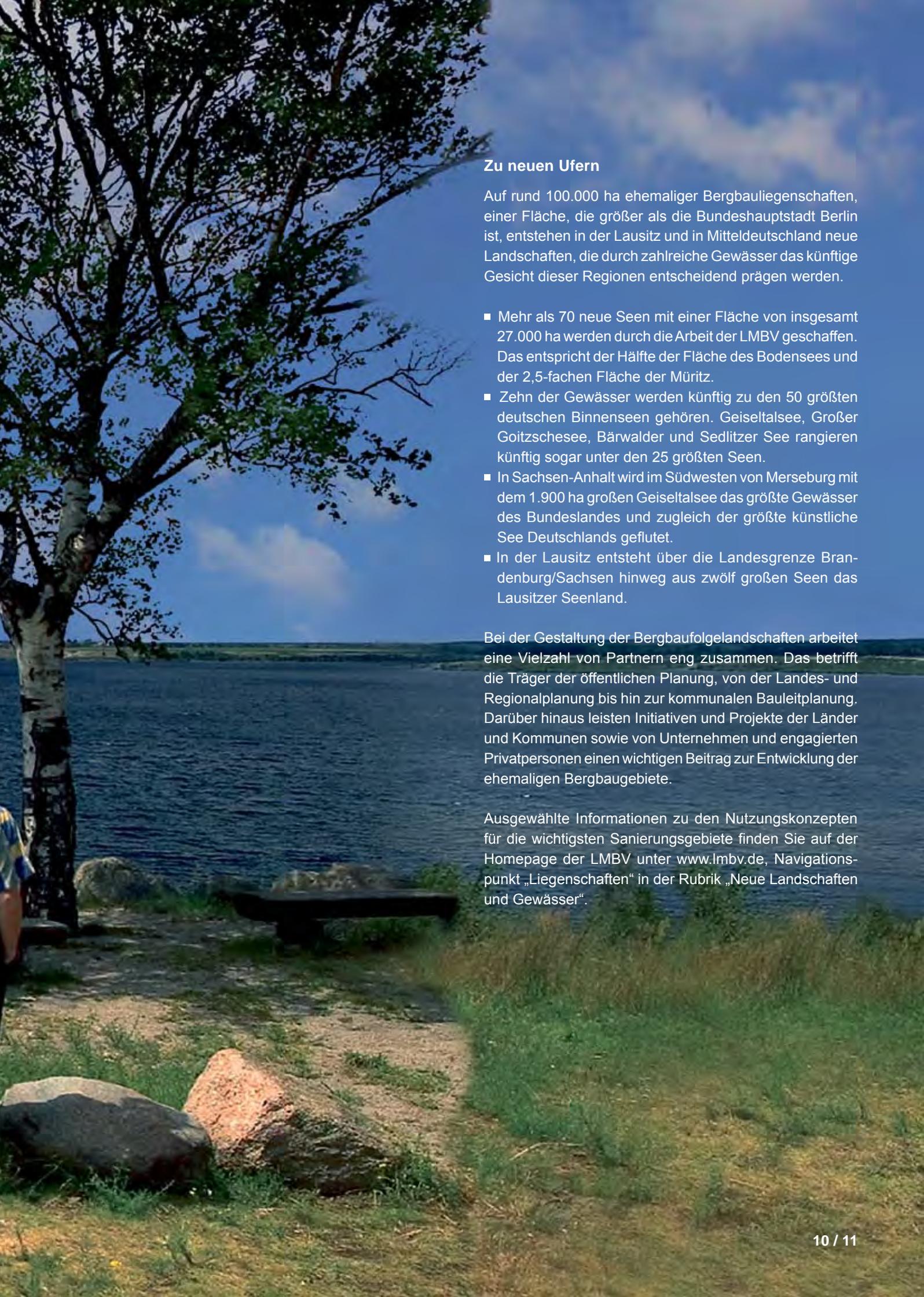


Ziele der Sanierung
Umsetzung des integrierten Landschaftsmanagementplans
- Sanierung des gesamten Landschaftsgebietes
- Beseitigung von Schadstoffen und Nährstoffen im Wasser, Torf- und Phosphat
- Aufwertung der Landschaftsqualität

Tagelager Sedlitz	1925 - 1928	Kommunale
Tagelager Sedlitz	1929 - 1932	Kommunale
Tagelager Kriebitz	1933 - 1935	Kommunale

Gesamte
Begrünung





Zu neuen Ufern

Auf rund 100.000 ha ehemaliger Bergbauliegenschaften, einer Fläche, die größer als die Bundeshauptstadt Berlin ist, entstehen in der Lausitz und in Mitteldeutschland neue Landschaften, die durch zahlreiche Gewässer das künftige Gesicht dieser Regionen entscheidend prägen werden.

- Mehr als 70 neue Seen mit einer Fläche von insgesamt 27.000 ha werden durch die Arbeit der LMBV geschaffen. Das entspricht der Hälfte der Fläche des Bodensees und der 2,5-fachen Fläche der Müritz.
- Zehn der Gewässer werden künftig zu den 50 größten deutschen Binnenseen gehören. Geiseltalsee, Großer Goitzschensee, Bärwalder und Sedlitzer See rangieren künftig sogar unter den 25 größten Seen.
- In Sachsen-Anhalt wird im Südwesten von Merseburg mit dem 1.900 ha großen Geiseltalsee das größte Gewässer des Bundeslandes und zugleich der größte künstliche See Deutschlands geflutet.
- In der Lausitz entsteht über die Landesgrenze Brandenburg/Sachsen hinweg aus zwölf großen Seen das Lausitzer Seenland.

Bei der Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften arbeitet eine Vielzahl von Partnern eng zusammen. Das betrifft die Träger der öffentlichen Planung, von der Landes- und Regionalplanung bis hin zur kommunalen Bauleitplanung. Darüber hinaus leisten Initiativen und Projekte der Länder und Kommunen sowie von Unternehmen und engagierten Privatpersonen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der ehemaligen Bergbaugebiete.

Ausgewählte Informationen zu den Nutzungskonzepten für die wichtigsten Sanierungsgebiete finden Sie auf der Homepage der LMBV unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“ in der Rubrik „Neue Landschaften und Gewässer“.



Formen

Erhalten von bergbautypischen Landschaftsformen

Die Bergbautätigkeit hat in der Lausitz und in Mitteldeutschland in den letzten Jahren und Jahrzehnten außergewöhnliche Landschaftsformen hinterlassen.

Die künftigen Nutzungsarten in den Bergbaufolgelandschaften sind so facettenreich wie die Natur selbst. Im Zuge der Sanierung entstehen große zusammenhängende Waldflächen, neue Seenlandschaften, artenreiche Biotope, Acker-, Weide- und Sukzessionsflächen, auf denen sich die Natur ungestört entwickeln kann.

Dabei werden einige aus dem Bergbau zurückgebliebene Reliefformen, wie z. B. Rippenstrukturen oder so genannte Randschläuche, die das Landschaftsbild stark prägen, erhalten und geschützt.

Auch künftige Generationen sollen die Besonderheiten dieser Areale entdecken können.



Strukturen

Schaffung neuer Landschaften

Zum Abschluss der Sanierungstätigkeit wird eine neue Landschaft mit ganz eigener Charakteristik entstanden sein. Ein Beispiel hierfür ist der ehemalige Tagebau Merseburg-Ost.

Aus der Bergbautätigkeit sind mit dem Wallendorfer und dem Zöschener See zwei Gewässer hervorgegangen, die als Erholungsraum genutzt werden können. Durch Landschaftsgestaltung, Aufforstung von über 200 ha Fläche und die Anlage von über 20 km Wander- und Radwegen wurde im dicht besiedelten und industriell geprägten Ballungsgebiet Leipzig/Halle ein attraktiver Landschafts- und Erholungsraum geschaffen, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Mitten in dieser Seenlandschaft erhebt sich ein künstlich geschaffener Hügel, von dem aus ein beeindruckender Blick auf die Umgebung möglich ist. Dieser lässt vergessen, dass hier vor einigen Jahren noch Tagebaulöcher und Bagger zu sehen waren.





Gewässer

Flutung der ehemaligen Tagebaue

In der Zeit des aktiven Bergbaubetriebes in der Lausitz und in Mitteldeutschland wurde massiv in den Wasserhaushalt eingegriffen. Für die Wiederherstellung eines ausgeglichenen, sich weitestgehend selbst regulierenden Wasserhaushaltes ist es notwendig, in Mitteldeutschland und in der Lausitz dem Grundwasser und den entstehenden Tagebauseen ca. 13 Mrd. m³ Wasser zuzuführen.

Durch die dafür vorzugsweise genutzte Fremdflutung werden die angestrebten Wasserqualitäten erreicht und ein weitestgehend ausgeglichener Wasserhaushalt wiederhergestellt. In einem komplizierten, länderübergreifenden Prozess werden die verfügbaren Wassermengen optimiert.

In einigen Regionen werden schiffbare Verbindungen zwischen einzelnen Seen geschaffen. So entstehen große attraktive Wassersportreviere.

Nutzungen

Gestaltung von Lebensräumen

Zwischen den Naturparks Niederlausitzer Landrücken und Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft entsteht mit dem Lausitzer Seenland ein neues, vielfältig nutzbares Wassersport- und Erholungsgebiet.

Mit zwölf großen Seen, die sich in einer Entfernung von gut 30 km Luftlinie aneinander reihen, bietet das Lausitzer Seenland schon heute eine Vielzahl attraktiver Ausflugsmöglichkeiten. Ob Segelsport, Radtour, Kutschfahrt oder ein Rundflug mit dem Wasserflugzeug – für jeden Geschmack ist etwas vorhanden.

Schwimmende Ferienhäuser, Campingplätze, eine Wasserskiseilbahn, ein Wasserlandeplatz, Rad- und Wanderwege, ein Jetbootzentrum, kleine Marinas mit angegliederten Hotels und Feriendörfern – hier entstehen interessante Freizeitangebote, flankiert von Rückzugsräumen für Naturschutz und ruhige Erholung.



Industrieparks und Gewerbestandorte





Nach vorn blicken

Der Liegenschaftsbestand der LMBV umfasst u. a. etwa 120 Standorte stillgelegter Veredlungs- und Tagesanlagen, Werkstätten und Kraftwerke. In Absprache mit den betreffenden Ländern, Regionen und Kommunen wurde ein Teil dieser Areale zu modernen Industrie- und Gewerbegebieten entwickelt.

Einzelne ehemalige Braunkohlenveredlungsstandorte, die sich aufgrund ihrer Lage-, Flächen- und Vernetzungspotenziale sowie anderer vorhandener harter und weicher Standortfaktoren in besonderem Maße als geeignet herausgestellt haben, wurden so hergerichtet, dass eine Folgenutzung in Abstimmung mit den Vorgaben der Landes-, Regional- und Kommunalplanung möglich ist.

Hierbei fungiert die LMBV im Auftrag der beteiligten Kommunen auf der Grundlage abgestimmter Nutzungskonzepte als Planungs- und Projektträger.

Diese Gewerbe- und Industriegebiete wurden neu erschlossen und bieten kundengerecht zugeschnittene Flächen für unterschiedlichste Firmenansiedlungen.

Eindrucksvolle Erfolge wurden seitens der LMBV z. B. mit der Entwicklung der Lausitz-Industrieparks bzw. der Mitteldeutschen Industrieparks erzielt. Die Ansiedlung von Firmen wie dem Windkraftanlagenproduzenten Vestas in Lauchhammer, der Papierfabrik Hamburger in Schwarze Pumpe oder des Automobilzulieferers Magna in Roitzsch bei Bitterfeld sind hierfür Beleg.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“ in den Rubriken „Industrieparks“ und „Industrie und Gewerbe“ sowie unter: www.lausitz-industrieparks.de www.mitteldeutsche-industrieparks.de



Der Mitteldeutsche Industriepark Großkayna-Frankleben – für eine erfolgreiche Zukunft

Im Geiseltal westlich von Merseburg, in Sichtweite des Raffineriestandortes Leuna, ist auf dem Gelände der ehemaligen Brikettfabrik Großkayna der „Mitteldeutsche Industriepark Großkayna-Frankleben“ entstanden.

Die Lage im traditionsreichen Industrieraum Halle/Merseburg bietet Vernetzungspotenziale insbesondere mit den Chemiestandorten Leuna und Schkopau sowie weiteren Industrie- und Gewerbestandorten in der Region.

Das inzwischen vollständig erschlossene Industriegebiet ist über die nur 3 km entfernte neue Autobahn A38 hervorragend erreichbar. Die noch verfügbaren rund 20 ha Industrie- und Gewerbeflächen der LMBV sind durch zwei Bebauungspläne planungsrechtlich gesichert.



Der Mitteldeutsche Industriepark Espenhain – Land in Sicht

Auf den Flächen des ehemaligen Braunkohlenveredlungskomplexes Espenhain, wo früher 6.500 Menschen beschäftigt waren, erschließt die LMBV derzeit den „Mitteldeutschen Industriepark Espenhain“. Seine Lage in der Industrieregion Südraum Leipzig ermöglicht zahlreiche Vernetzungen mit anderen Industrie- und Technologiestandorten.

Espenhain stellt den Industrieschwerpunkt im Südraum Leipzig dar, wird über die A38 und die geplante A72 (Leipzig-Chemnitz) hervorragend angebunden und profitiert von der ausgebauten Infrastruktur im Raum Leipzig/Halle.

Die Neuerschließung des Standortes, die gegenwärtig sukzessiv durchgeführt wird, basiert auf einem Bebauungsplan der 95 ha Nettobaufläche für Industrie und Gewerbe ausweist.





Der Lausitz-Industriepark Marga – neue Kraft am alten Ort

Auf Grund der historischen Beziehung zur benachbarten Gartenstadt Marga stand die Entwicklung des „Lausitz-Industrieparks Marga/Senftenberg“ unter dem Leitgedanken „Arbeiten-Wohnen-Freizeit in Marga“.

Der im Industriepark vorhandene Bestand an nachnutzbaren Gebäuden macht Ansiedlungen auch ohne kostenintensive Neubauten möglich. Ein Gebäudekomplex im Zentrum des Industriegebietes ist von der Größe und dem Zuschnitt der Flächen vor allem für Existenzgründer und Kleinbetriebe interessant.

Gute Verkehrsanbindungen, die Nähe zur Fachhochschule Lausitz in Senftenberg und vorhandene qualifizierte Arbeitskräfte machen den Lausitz-Industriepark zum idealen Standort für zukunftsorientierte Handwerks- und Industriedienstleistungen.

Mit ThyssenKrupp Industrieservice GmbH, Popp Fahrzeugbau und Unternehmen aus Umwelttechnik, Dienstleistung, Bau und Handwerk ist ein Teil der verfügbaren Flächen bereits besiedelt.



Der Industriepark Schwarze Pumpe – Energie nicht nur für die Lausitz

Der Industriestandort „Schwarze Pumpe“ blickt auf eine fast fünfzigjährige Geschichte zurück. Bis in die 80er Jahre war hier ein Großteil der Strom- und Gasproduktion Ostdeutschlands konzentriert. Zahlreiche innovative Verfahren in der Kohlenveredlung und der Chemischen Industrie wurden erstmals in großtechnischem Maßstab umgesetzt. Heute steht am Standort eines der modernsten Braunkohlenkraftwerke der Welt.

In den letzten Jahren hat sich Schwarze Pumpe von einem Energie- und Kohlenveredlungsstandort zu einem multifunktional gestalteten Industriepark entwickelt. Der Standort eignet sich besonders für Unternehmen mit großem Flächenbedarf und für energieintensive und prozessorientierte Branchen.

Neuester Beleg für die Attraktivität des Industrieparks ist die Ansiedlung der Papierfabrik: Mit einer Investitionssumme von ca. 160 Mio. € wurden 270 Arbeitsplätze geschaffen, weitere 300 Arbeitsplätze entstehen durch die Erweiterung der Fabrik und die Ansiedlung von Unternehmen der Zulieferindustrie.



Flächen für erneuerbare Energien





Der Sonne entgegen

Durch die Veräußerung von Flächen für die Erzeugung erneuerbarer Energien trägt die LMBV zu einer schrittweisen Ablösung fossiler durch regenerative Energieträger bei. So wurden beispielsweise für die Errichtung von Windkraftanlagen bislang 1.500 ha Grundstücke der LMBV verkauft.

Auf Standorten ehemaliger stillgelegter Braunkohlenheizkraftwerke werden Biomasseheizkraftwerke errichtet. Im Oktober 2006 ging auf dem Lausitz-Industriepark Marga/Senftenberg eine der bis dahin größten auf nachwachsenden Rohstoffen basierende Biogasanlage in Betrieb.

Große Aufmerksamkeit widmet die LMBV auch der umweltfreundlichen Stromproduktion aus Sonnenenergie. Im August 2004 wurde mit dem 5-Megawatt-Solarpark Leipziger Land die damals größte Freiflächenanlage der Welt mit rund 33.500 Solarmodulen in Betrieb genommen. Im Jahr 2006 ist ein 3,4-Megawatt-Solarkraftwerk auf dem Gelände eines ehemaligen, durch die LMBV sanierten Braunkohlenkraftwerkes am Rande der Stadt Borna südlich von Leipzig ans Netz gegangen. Die LMBV verkaufte die Gelände für diese Vorhaben und bereitete die Investitionen vor.

Für die Errichtung von Solarstromkraftwerken bietet die LMBV mögliche Standorte in verschiedenen Städten und Landkreisen an. Diese Liegenschaften zeichnen sich nicht nur durch ihre gute Lage und Verkehrsanbindung aus, sondern auch durch günstige infrastrukturelle Voraussetzungen.

Weitere Informationen zu den Flächenangeboten finden Sie im Katalog „Flächen für Solarstromkraftwerke“ sowie im Internet unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“, in der gleichnamigen Rubrik.



Kokerei Lauchhammer

Der ehemalige Braunkohlenveredlungsstandort in Lauchhammer bietet vor allem dank seiner Flächengröße ausgezeichnete Voraussetzungen für die Errichtung eines Solarparks. Auf insgesamt weit über 50 ha können großflächig Solarmodule errichtet werden. Ein nahezu verschattungsfreies Gelände in Nachbarschaft zu Gewerbeflächen, den berühmten Biotürmen der früheren Kokerei sowie ein weitgehend parkähnliches Umfeld schaffen ideale Bedingungen für eine leistungsfähige Solarenergieanlage.

In Lauchhammer vereinen sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Energiewirtschaft. Neben traditionsreichen Unternehmen wie dem Hersteller von Tagebaugroßgeräten TAKRAF ist mit dem Windkraftanlagenproduzenten Vestas bereits ein Pionier der Nutzung regenerativer Energien in der Stadt angesiedelt.

Die Anlage eines Solarparks in diesem früheren Zentrum der Braunkohlenindustrie würde den Wandel der Regionen ein weiteres Mal auf eindrucksvolle Weise demonstrieren.



Trattendorf Ost/West

Das frühere Industriekraftwerk Trattendorf war in der Vergangenheit ein weithin bekannter Standort der Energieerzeugung. Die direkt am westlichen Ufer der Spree, die gleichzeitig die Grenze zwischen dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen bildet, gelegenen Flächen sind mittlerweile vollständig geräumt und stehen für die Errichtung einer industriellen Solaranlage zur Verfügung.

Das insgesamt ca. 13 ha große Areal am Südrand von Spremberg besteht aus zwei Teilflächen, zwischen denen eine Straße verläuft.

In südwestlicher Nachbarschaft des Standortes befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Gaskombinates Schwarze Pumpe heute der gleichnamige Industriepark. Dieser steht mit dem Modellvorhaben eines CO₂-freien Braunkohlenkraftwerks von Vattenfall für die energetische und industrielle Zukunft der Lausitz.





Absetzbecken Gaulis

Die früher als Absetzbecken genutzte Fläche, die sich südlich des Industriestandortes Böhlen im Südraum von Leipzig befindet, ist in mehrfacher Hinsicht für die Errichtung eines Solarparks prädestiniert. Sowohl die beachtliche Flächengröße von über 60 ha als auch die sonstigen Rahmenbedingungen bilden hervorragende Voraussetzungen dafür.

Das Areal besteht aus zwei großen zusammenhängenden Flächen, die haldenartig aufgebaut sind und durch Böschungen begrenzt werden. Westlich der Liegenschaft befindet sich mit dem Industriestandort Böhlen-Lippendorf der bedeutendste Chemiestandort des Freistaates Sachsen.

Im Südraum Leipzig begegnen sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Braunkohlenbergbaus und der Energiewirtschaft. Traditionsreiche Industriestandorte und noch aktive Tagebaue befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den entstehenden Bergbaufolgelandschaften.



Brikettfabrik Holzweißig

Nördlich des Holzweißiger Sees, der Teil der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche ist, liegt das Areal der ehemaligen Brikettfabrik Holzweißig. Das südlich von Bitterfeld und östlich von Holzweißig gelegene Gelände eignet sich für den Bau einer industriellen Solaranlage. Die Flächen bieten mit insgesamt 25 ha ausreichend Platz für die Errichtung der Solarmodule.

Die sofort verfügbare Liegenschaft ist neben gewerblichen Bauflächen weitgehend von Wald- und Wasserflächen umgeben. Eine gute Verkehrsanbindung, die gegebene Baufreiheit und beste solarenergetische Bedingungen ergänzen die Eignungsvoraussetzungen.

Der Raum Bitterfeld mit seiner langen Geschichte als Standort der Chemie- und Braunkohlenindustrie steht für den erfolgreichen Wandel von Wirtschaftsstruktur und Landschaft. Die Errichtung eines Solarparks würde diesen Wandel weiter befördern und könnte zu einem wichtigen Baustein der industriellen Zukunft der Region werden.



Flächen für Freizeit, Erholung und Wohnen





Lebensqualität verbessern

Die aufgrund der Arbeit der LMBV entstehenden Seen und Landschaften bieten eine lebenswerte Umgebung zum Wohnen sowie für Freizeit und Erholung. Der wesentliche Teil der Gewässer wurde in Sachsen-Anhalt auf die Kommunen übertragen. In Sachsen werden die Seen vom Freistaat übernommen. Das Land Brandenburg beabsichtigt, die Seen des brandenburgischen Teils des Lausitzer Seenlandes zu erwerben. Sowohl für Kommunen als auch für Unternehmen und private Investoren stehen Flächen, die sich vor allem an den künftigen Uferbereichen oder im näheren Umfeld der Seen befinden, zur Verfügung. Die LMBV kann Erwerbsinteressenten die ihren spezifischen Vorstellungen entsprechende Liegenschaft anbieten.

Die identifizierten Flächen für Freizeit, Erholung und Wohnen wurden im Rahmen der Erarbeitung von Nutzungskonzepten und Rahmenplänen für Bergbaufolgelandschaften durch die LMBV mit den beteiligten Ländern und Kommunen abgestimmt. Ein Teil der Flächen wurde von den Anliegergemeinden durch kommunale Selbstbindungsbeschlüsse bestätigt und wird somit Eingang in die Bauleitplanung der Gemeinden finden. Damit ist bereits heute eine hohe Planungssicherheit für Investitionen vorhanden.

Weitere Informationen über Flächen für Freizeit, Erholung und Wohnen der LMBV finden Sie im gleichnamigen Katalog sowie im Internet unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“ in der Rubrik „Freizeit, Erholung und Wohnen“.



Lagune Sedlitz – künftiges Kleinod am Sedlitzer See

Südwestlich von Sedlitz, einem Ortsteil der Stadt Senftenberg, ist die Entwicklung eines Freizeithafens mit umfassender touristischer Infrastruktur angedacht. Damit könnte an dieser Stelle ein Zugang zum Sportrevier des Lausitzer Seenlandes entstehen: Der Hafen wird Teil eines vielfältigen Erlebnisraumes am Wasser. Wohnmöglichkeiten in der Lagune, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sollen zu einem lebendigen Uferbereich führen, der ein Highlight des Lausitzer Seenlandes bilden wird.

Bis zum Flutungsende im Jahr 2015 können bereits die Vorbereitungen für mögliche Investitionen getroffen werden. Durch Zwischennutzungen und wasserunabhängige Freizeitangebote, die schon heute möglich sind, kann sich der Standort bereits frühzeitig etablieren.

Das Projekt ist eines der faszinierenden Vorhaben der Internationalen Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land“ und befindet sich in attraktiver Lage nahe dem jetzt schon existierenden Tourismusmagneten Senftenberger See.



Magdeborner Halbinsel im entstehenden Störnthaler See

Am Südufer des Störnthaler Sees im Südraum Leipzig ragt die Magdeborner Halbinsel in das entstehende Gewässer. Die auf der Spitze dieser Landzunge gelegene ehemalige Tagesanlage Gruna soll einen exponierten Standort für Freizeit- und Erholungseinrichtungen bilden.

Die Halbinsel wird nach ersten Ideen für eine intensive Sport- und Freizeitnutzung mit Schwerpunkt Wassersport entwickelt werden. Kernpunkt wären hierbei die Anlagen des Wassersportzentrums Gruna sowie ein Yachthafen und ein Dreiecksregattakurs für Jollen. Ergänzend sind Flächen für Ferienunterkünfte (Campingplatz, Feriendorf), Veranstaltungsflächen und eventuell sogar eine Seebühne vorgesehen.

Aufgrund der Lage zum 25 km entfernten Leipzig und der künftigen Anbindung an die Bundesautobahnen A38 und A72 sowie über die neu ausgebaute Kreisstraße K7925 wird das Freizeitgebiet sehr gut erreichbar sein.





Maritimes Zentrum Geierswalde im Herzen des Lausitzer Seenlandes

Das maritime Zentrum in der Südbucht des Geierswalder Sees als Teil der Freizeit- und Wasserwelt Geierswalde hat die besten Voraussetzungen, zu einer beliebten Wassersportarena im Lausitzer Seenland zu werden.

Inmitten der Seenkette gelegen, ist der Uferbereich des Ortes Geierswalde als Ausgangspunkt für vielfältige Freizeitgestaltungen wie zum Beispiel Wasserwanderungen mit Segel- oder Motorboot prädestiniert. Die Kombination aus Marina, Wasserwanderrastplatz, Campingplätzen und Angeboten des Wohnens auf dem Wasser und an Land vermitteln der jetzt schon reizvollen Landschaft etwas Besonderes. Mittlerweile ist der Segelhafen bereits fertig gestellt und in Betrieb.

Im Herzen der Lausitz entsteht hier in den kommenden Jahren ein neuer Standort für Tourismus und Erholung. Seine Attraktivität stellt er bereits heute unter Beweis: Die frühzeitig möglich gemachte Nutzung des weitgehend gefluteten Geierswalder Sees zieht bereits heute zahlreiche Erholungssuchende und Wassersportler an (www.lausitzerseenland.de).



Wasserfront und Gartenstadt Bitterfeld am Großen Goitzschesees

Am östlichen Siedlungsrand der Stadt Bitterfeld, am Ufer des Großen Goitzschesees, liegt mit der Bitterfelder Wasserfront eines der beeindruckendsten Beispiele der Entwicklung von Freizeit und Erholungsflächen.

Basierend auf einem internationalen städtebaulichen Wettbewerb, dessen Ergebnisse mittlerweile in zwei Bebauungsplänen umgesetzt wurden, entstand hier ein spektakuläres Kernstück der Transformation des Industriestandortes Bitterfeld und der touristischen Erschließung des Landschaftsparks Goitzsche.

Aus den vorhandenen Erdmassen des Uferbereichs wurde eine geometrische Form modelliert, die das Wasser des Großen Goitzschesees noch näher an die Stadt Bitterfeld heranbringt. Das Areal mit der denkmalgeschützten Biermannschen Villa um das stillgelegte Papierfabrikgelände „Große Mühle“ wird Teil einer 2,5 km langen Uferpromenade. Die Promenade, die an der Mole Ost endet, ist bereits fertig gestellt. Die Wasserfront ist ein wichtiger städtebaulicher Entwicklungsbereich, der auch eine attraktive Wohnbebauung zwischen Stadt und See einschließt.

Ökologisch wertvolle Flächen



Natur gewähren lassen

Die Bergbaufolgelandschaften bieten eine Vielfalt an Lebensräumen und besonderen Ausgangsbedingungen für den Natur- und Landschaftsschutz.

So sind, als Folge der Eingriffe durch den Bergbau und der Ausbeutung des Bodens, außergewöhnliche Biotope entstanden, wie sie in der Kulturlandschaft selten anzutreffen sind. Hier finden bedrohte Tier- und Pflanzenarten und spezifische Lebensgemeinschaften ausgedehnte Rückzugsräume. Andererseits werden durch die Sanierung neue Biotope geschaffen. Im Zusammenhang mit den neu entstehenden Wasserflächen entwickeln sich Lebensräume und Schutzgebiete für Wasservögel, Fische, Insekten und zahlreiche Pflanzenarten.

Bislang hat die LMBV mehr als 15.000 ha Naturschutzflächen vornehmlich an die Naturschutzverbände, wie den NABU, den BUND, die Sielmann-Stiftung, aber auch an Privatpersonen verkauft. Für weitere ca. 5.000 ha ist eine Übertragung auf die Bundesländer vorgesehen. Die Auswahl und Einstufung der schützenswerten Flächen als ökologisch wertvolle Kerngebiete zur Erreichung von Naturschutzzielen in der Bergbaufolgelandschaft erfolgte durch die LMBV in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium, dem Bundesamt für Naturschutz sowie den zuständigen Ministerien und Fachbehörden der Länder.

Weitere Informationen finden Sie im Katalog „Ökologisch wertvolle Flächen der LMBV“ und im Internet unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“ in der Rubrik „Ökologisch wertvolle Flächen“.



Das Naturschutzgebiet Grünhaus-Koyne im Raum Lauchhammer

Aus Flächen des ehemaligen Tagebaus Kleinleipisch hat sich diese ökologisch wertvolle Landschaft entwickelt. Zwischen der Ortslage Grünhaus und dem entstehenden Bergheider See gelegen, sind vor allem die weiten Offen- und Sukzessionsflächen charakteristisch, die sich harmonisch mit Wald und Wasserflächen verbinden. Vielfältige bergbauspezifische Habitats bieten einer Reihe vom Aussterben bedrohter Pflanzen und Tiere Lebensräume.

Die großflächige Ausdehnung des Gebietes und die weitläufigen Flachwasserbereiche bieten vor allem Kranichen, seltenen Schilfbrütern und Watvögeln gute Entwicklungsbedingungen. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Ansätze zur Wiederansiedlung regionstypischer bedrohter Wirbeltierarten. Kennzeichnend für das Gebiet ist die Ansiedlung und der Erhalt von atlantischen Florenelementen, Röhricht- und Schwimmblattzonen, Rohboden- und Steilböschungsbiotopen sowie Trocken-, Halbtrocken- und Calluna-Heiden.



Das Westufer des ehemaligen Tagebaus Berzdorf

Das Westufer des Berzdorfer Sees verkörpert ein Komplexbiotop mit Steilhängen, Rohböden, Pioniervegetation und Vorwaldstadien, in das Reste von Feldgehölzen und temporären Kleingewässern integriert sind. In diesen Lebensräumen hat sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt etabliert. Dazu zählen die Uferschwalbe, der Eisvogel, grabende Insekten, Lurch- und Kriechtierarten sowie die Graumammer.

Das Gebiet stellt eine wichtige Biotopverbindung zur benachbarten Landschaft dar. Die künftigen Möglichkeiten der Naturbeobachtung und stillen Erholung sind eine ideale Ergänzung und Alternative zur intensiven Erholungsnutzung an anderen Stellen des Berzdorfer Sees.





Die Göhrener Insel im zukünftigen Störnthaler See

Die im westlichen Teil des künftigen Störnthaler Sees entstehende Göhrener Insel bildet zusammen mit Wasser- und Uferflächen ein der Natur vorbehaltenes Gebiet. Die darin befindlichen ausgedehnten Offen- und Sukzessionsflächen mit ihren Abbruchkanten und Steilhängen ermöglichen darauf spezialisierten Arten einen Lebensraum. Schon heute gibt es eine große Population von Libellen- und Schreckenarten.

In Zukunft sollen die ungestörte Sukzession und der Erhalt dieser Lebensräume gesichert werden. Mit dem ökologisch wertvollen Gebiet erhält der Störnthaler See neben der überwiegend wasserorientierten Freizeitnutzung einen interessanten Ruhepol.

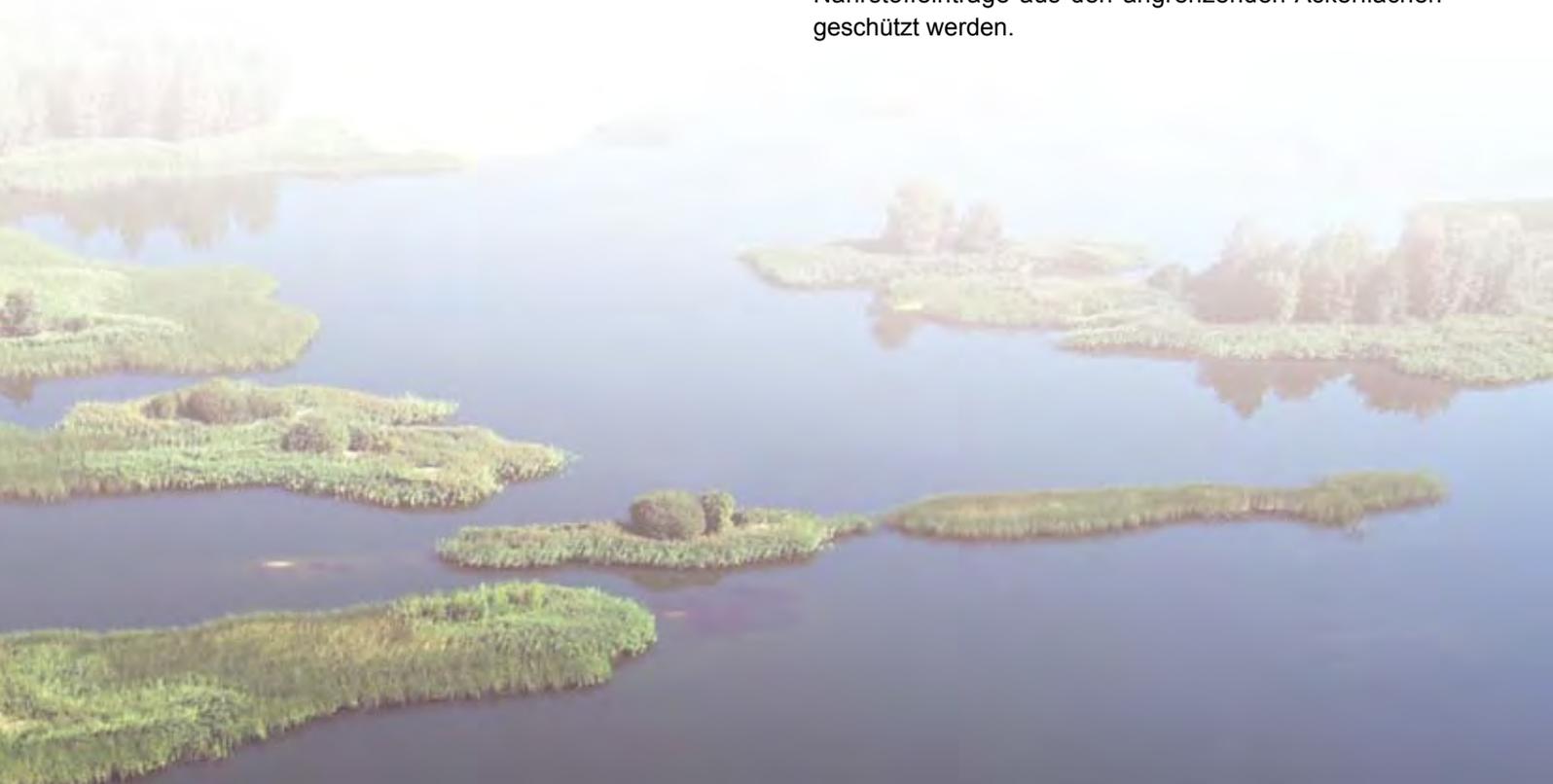


Das geplante Naturschutzgebiet im Nordfeld Jaucha-Pirkau

Das aus dem Nordfeld des ehemaligen Tagebaus Pirkau entstandene Gebiet stellt eine Mischung aus Offen-, Sukzessions- und Waldflächen dar.

Hier ist seit der Beendigung des Tagebaubetriebes eine Landschaft aus wechselfeuchten Substraten mit wertvollen Sumpf- und Vorwaldbiotopen, kleinen Seen, Teichen und Weihern gewachsen. Dieses Areal bietet gefährdeten und geschützten Tier- und Pflanzenarten ein Rückzugsgebiet. Dazu zählen das Steifblättrige Knabenkraut, Sumpfsitter, die Große Rohrdommel sowie Kröten und Molche.

Künftig sollen diese Lebensräume erhalten, eine ungestörte Waldentwicklung ermöglicht und die Feuchtbiotope gegen Nährstoffeinträge aus den angrenzenden Ackerflächen geschützt werden.



Flächenverkäufe der LMBV



Chancen entdecken

In den zurückliegenden Jahren wurden die ehemals bergbaulich genutzten Flächen des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus wieder nutzbar gemacht. Aus dem laufenden Sanierungsprozess heraus konnten eine Reihe erfolgreicher Liegenschaftsverkäufe realisiert werden.

Mit ihren umfassenden Arbeiten zur Flächensanierung, dem zügigen Verkauf ihrer Liegenschaften und der Unterstützung der Investoren leistet die LMBV einen Beitrag zur Förderung des Strukturwandels in den Bergbauregionen, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur vielfältigen Nutzung der Bergbaufolgelandschaften.

Dabei geht es sowohl um den Verkauf großflächiger Liegenschaften mit Wald-, Landwirtschafts-, Wasser- und naturnahen Flächen, als auch um die Vermarktung von Einzelflächen für höherwertige Nutzungen. Letztere haben Investitionen auf Industrie- und Gewerbestandorten sowie auf Flächen für Freizeit, Erholung und Wohnen zum Ziel.

Weitere Informationen unter www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“ in der Rubrik „Beispielhafte Verkäufe“.





Windrotorblatt-Fabrik Vestas Lauchhammer-Süd

Lauchhammer, ein Ort mit jahrhundertealter Industrietradition, befindet sich im südlichen Brandenburg. Die LMBV hat zusammen mit der Stadt Lauchhammer auf dem Gelände einer ehemaligen Brikettfabrik den „Lausitz-Industriepark Lauchhammer“ mit einer Gesamtgröße von 54 ha entwickelt.

Die Vestas-Unternehmensgruppe mit Stammsitz im dänischen Ringkøbing gehört zu den weltweit führenden Windenergieanlagenherstellern. Im Jahr 2001 wurde im Lausitz-Industriepark Lauchhammer mit der Errichtung der europaweit größten Produktionsstätte von Rotorblättern für Windkraftanlagen begonnen und bereits im Februar 2002 der Probetrieb aufgenommen.

An ihrem neuen Standort hat Vestas insgesamt rund 500 Arbeitsplätze geschaffen und Investitionen von derzeit mehr als 60 Mio. € getätigt. Inzwischen hat Vestas ihre Produktionsstätte durch Erwerb weiterer Flächen auf dem Lausitz-Industriepark Lauchhammer vergrößert.



Papierfabrik Hamburger am Standort Schwarze Pumpe

Ein Meilenstein der Entwicklung des Industrieparks Schwarze Pumpe war die Ansiedlung der österreichischen W. Hamburger AG, eines der größten Produzenten von Wellpapperohrpapier in Europa. Sie hat über ihre Tochter, die Papierfabrik Hamburger-Spremborg GmbH & Co. KG, im Februar 2003 ein 43,6 ha großes Grundstück erworben und eine Wellpappefabrik gebaut, die im Dezember 2004 in Betrieb genommen wurde.

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 160 Mio. € wurden knapp 300 Arbeitsplätze geschaffen. Weitere etwa 300 neue Arbeitsplätze werden durch die Ansiedlung im Zuliefer-, Weiterverarbeitungs- und Dienstleistungsbereich entstehen.

Ausschlaggebend für das Engagement in der Lausitz waren die Nähe zum osteuropäischen Markt, die vorhandenen Arbeitskräftepotenziale und die ausgezeichnete Infrastruktur.





Industriestandort Böhlen-Lippendorf

Im traditionsreichen Industrieviertel des Südraumes Leipzig entstand seit 1991 auf einem ca. 85 ha großen Gelände der „Industriestandort Böhlen-Lippendorf“.

Böhlen-Lippendorf befindet sich mit ca. 20 km Entfernung in günstiger Lage zum Wirtschaftszentrum Leipzig.

Über gut ausgebaute Straßen und einen Gleisanschluss existiert eine leistungsfähige Verkehrsanbindung an Bundesstraßen, die nahe Autobahn A38 sowie das Schienennetz der Deutschen Bahn AG.

Mit erfolgreichen großflächigen Ansiedlungen ist am Standort Böhlen-Lippendorf ein neues Zentrum für Industrie und Gewerbe entstanden. Hervorzuheben ist der Neubau des Kraftwerkes Lippendorf – mit einem Investitionsvolumen von rund 2,4 Mrd. € das größte private Investitionsvorhaben in Sachsen. Hier entstanden über 300 Arbeits- und fast 100 Ausbildungsplätze.



Die Neue Messe am Standort Halle-Bruckdorf

Im östlichen Randbereich der Stadt Halle/Saale liegen mit der ehemaligen Brikettfabrik Bruckdorf und dem ehemaligen Tagebau Bruckdorf-Nord zwei Altstandorte der Bergbautätigkeit im Hallenser Raum. Beide Areale sind vollständig saniert und stehen für neue Nutzungen zur Verfügung.

Im Bereich der Brikettfabrik hat die Stadt Halle ihr neues Messegelände errichtet, wofür sie das Areal von der LMBV erworben hatte. Das Gebiet verfügt mit seiner Lage an der Bundesstraße 6 sowie bestehenden Gewerbe- und Messeflächen im unmittelbaren Umfeld über eine sehr hohe Attraktivität. In unmittelbarer Nachbarschaft des Standortes befinden sich der Hallesche Einkaufspark, ein Büro- und Dienstleistungszentrum und eine Reihe von Fachmärkten.





Das Besucherbergwerk F60 – Weitblick vom liegenden Eiffelturm

Im Süden Brandenburgs, in Lichterfeld bei Finsterwalde, steht ein Gigant der Technik: 502 Meter lang, 202 Meter breit, 80 Meter hoch, erzählt die ehemalige Abraumförderbrücke F60 von Geschichte und Gegenwart des Braunkohlenbergbaus in der Lausitz.

Die 1992 nach nur kurzem Einsatz außer Betrieb genommene F60 ist heute ein imposantes Besucherbergwerk. Der Blick reicht von oben weit über die Lausitz und die umliegenden Bergbaufolgelandschaften.

In enger Zusammenarbeit haben die LMBV, die Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land und die Gemeinde Lichterfeld das unmöglich Scheinende geschafft: Der 11.000 t schwere Stahlkoloss wurde aus dem ehemaligen Tagebau Klettwitz-Nord herausgefahren, aufwändig saniert und zu einem Besucherbergwerk umgebaut.

Die F60 ist nicht nur ein spannender Ort für Großveranstaltungen. Sie befindet sich direkt am zukünftigen Bergheider See unweit der Autobahn A13. Wer vom Klettern erschöpft ist, wird in Zukunft direkt nebenan am Strand baden gehen können (www.f60.de).



TERRA NOVA – behutsame Symbiose von Ökologie und Landwirtschaft

Die rekultivierten Kippenflächen des ehemaligen Tagebaus Spreetal in den Kommunen Elsterheide und Spreetal im Landkreis Kamenz ermöglichen nach den Vorstellungen des Zweckverbandes „Elstertal“ sowie der Gemeinden die Ansiedlung landwirtschaftlicher und touristischer Projekte von überregionaler Bedeutung.

Das Konzept „TERRA NOVA“ sieht die Schaffung eines großzügig angelegten Freizeitparks mit der dafür notwendigen Infrastruktur vor. Auf mehr als 700 ha wiedernutzbar gemachten Bergbauflächen wurden ein Guts- und Reiterhof mit angrenzenden Weideflächen sowie Landwirtschaftsflächen errichtet.

Bereits Ende der 90er Jahre wurde mit der artgerechten Tierhaltung und den dafür erforderlichen Einrichtungen (Koppeln, Schutzhütten, Tränkstellen, etc.) begonnen.





Solarpark Leipziger Land – Shell Solar und GEOSOL bauen das größte Solarstrom-Kraftwerk der Welt

Die Shell Solar GmbH, München, und die Firma GEOSOL, Berlin, haben das damals größte Solarstrom-Kraftwerk der Welt – den Solarpark Leipziger Land – errichtet. Er liegt auf einem ehemaligen Asche-Auflandebecken bei Espenhain, südlich von Leipzig. Die Freiflächen-Anlage umfasst 33.500 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von fünf Megawatt.

Mit dem Strom lässt sich der Strombedarf von etwa 1.800 Haushalten decken. Durch die klimafreundliche Stromerzeugung werden Emissionen von jährlich 3.700 Tonnen Kohlendioxid vermieden.

Die LMBV hatte den Boden zuvor bergbaulich saniert, für das Vorhaben verkauft und den Entwicklungsprozess zusammen mit dem Wirtschaftsministerium des Freistaates Sachsen, dem Regierungspräsidium und den Kommunen vor Ort umfassend begleitet.



Die Agora in der Goitzsche – Landmarken setzen Zeichen

Mit dem Beginn der Sanierung der ehemaligen Abbaufelder der Goitzsche im Raum Bitterfeld 1992 wurde der erste Schritt zur Gestaltung der bergbaulich entstandenen Landschaft getan.

Geflutete ehemalige Tagebaue bilden eine Seenlandschaft, die durch die Zusammenarbeit von Bergleuten, Künstlern, Landschaftsarchitekten, Politikern und Bürgern auf einer Fläche von 60 km² das weltweit größte Landschaftskunstprojekt entstehen lassen soll. Ein ausgedehntes Wander- und Radwegesystem verbindet sowohl die Orte der Kunst als auch einzigartige Biotope auf der Halbinsel Pouch mit dem Agorapark.

Zentraler Bereich der Agora ist ein Amphitheater, das zahlreichen kulturellen Events als Veranstaltungsort dient. Bereits entstandene und weitere, noch in den nächsten Jahren entstehende Kunstwerke nationaler und internationaler Künstler sollen dazu beitragen, Zeichen zu setzen. Weiteres dazu auch unter www.goitzsche.de.



Ideen





Wir denken weiter

Die Bergbaufolgelandschaften in der Lausitz und in Mitteldeutschland bieten ein einmaliges Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten. Es entspringt aus den unzähligen Konzepten, Ideen und Visionen der am Prozess der Gestaltung der Landschaften Beteiligten.

In diesen Landschaften offeriert die LMBV den Investoren eine einzigartige Palette an Liegenschaften. Beinahe jede unternehmerische Idee ist auf diesen Flächen realisierbar. In den Ländern, Regionen und Kommunen vor Ort finden Sie kompetente Partner, die Ihre Ideen aufnehmen und begleiten werden. Gemeinsam mit dem Angebot der LMBV und der Unterstützung der Investoren oder Käufer entsteht somit die Voraussetzung, kreative Konzepte und Ideen in einer außergewöhnlichen Umgebung zu realisieren.

Die Neuerrichtung eines Industriebetriebes, die Erweiterung von Produktionsstätten, die Etablierung von Lager- und Speditionskapazitäten, die Ansiedlung von Handels- und Dienstleistungsunternehmen, die Realisierung komplexer touristischer Vorhaben, der Bau von Freizeit- und Erholungsobjekten, die Umsetzung von Wohn- und Sonderbauvorhaben – all das ist auf den Liegenschaften der LMBV möglich.

Beispiele finden Sie auch im Internet unter: www.lmbv.de, Navigationspunkt „Liegenschaften“ in der Rubrik „Visionen“.



Erlebniswelt Lausitzer Seenland – Golf und mehr

Aufgrund des Gestaltungsspielraums und der vielfältigen Gewässerlandschaft bietet das Lausitzer Seenland gute Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Sport- und Golfresorts.

Die Erlebniswelt Lausitzer Seenland ist als ein großflächiges Sport- und Golfresort mit vier Golfplätzen, Wellness- und Fitnessangeboten geplant. Bei diesem Projekt geht es nicht um eine klassische Vereinsgolfanlage mit einem regionalen Nutzerkreis, sondern um eine tourismusorientierte Sport- und Freizeitanlage mit dem Angebotsschwerpunkt Golf. Zielgruppe sind Übernachtungstouristen. Die Angebote der Region werden in das Konzept einbezogen. Besucher der Anlage werden animiert, regionale Angebote außerhalb der Ferienanlage in ihren Urlaub aufzunehmen.

Die Erlebniswelt ist als offene Anlage mit drei 18-Loch-Golfplätzen und einem 9-Loch-Anfängerplatz konzipiert. Alle vier werden mit ihren völlig unterschiedlichen Charakteren in Bezug auf Landschaft und Schwierigkeitsgrad das Golferherz von Profis und Anfängern höher schlagen lassen.



Restaurant auf dem Bergheider See – Dialog mit der Zukunft

Der Bergheider See wird der größte See des Gebietes sein. Am Nordufer des Sees sollen gastronomische Einrichtungen, Ferienwohnungen, ein Campingplatz und eine Hafenanlage errichtet werden. Als Naherholungsstandort für die Städte Finsterwalde und Lauchhammer bieten sich hier gute Entwicklungsmöglichkeiten.

So hat sich die ehemalige Abraumförderbrücke F60 zu einer touristischen Attraktion entwickelt und wird – ähnlich wie der Eiffelturm für Paris – zum Wahrzeichen für die Lausitz. Das IBA-Projekt F60 schlägt sinnbildlich eine Brücke zwischen der traditionsreichen industriellen Vergangenheit der Lausitz und einer neu zu gestaltenden Zukunft.

Diesem Gedanken soll auch das in Form einer aufgehenden Sonne geplante, auf dem Bergheider See schwimmende Restaurant Rechnung tragen. Das architektonisch und funktional visionäre Bauwerk kann in einen spannenden Dialog mit der postindustriellen Landschaft treten. Das Projekt besticht nicht nur durch seine außergewöhnliche Architektur, sondern auch durch sein innovatives Erschließungs- und Versorgungskonzept.





Zwenkau – die neue Hafenstadt

Zwenkau nutzt seine Chance, das Stadtgebiet zum neuen Zwenkauer See, der im gleichnamigen ehemaligen Taubebau entsteht, zu erweitern. Neben einem geplanten, komplett ausgestatteten Stadtquartier am See werden in Zukunft Freizeitangebote geschaffen, wie z. B. ein Sport- und Schwimmbad, ein Fähr- und Bootsbetrieb, Bootshäuser und Stege im Uferbereich. Eine einzigartige Attraktion wäre die angedachte Seilbahn vom Süd- zum Nordufer des Sees.

Die LMBV hat am Kap Zwenkau, dem künftigen touristischen Zentrum, das Hafenbecken in Rohform gestaltet. Schon heute kann man sich in dem Informationspavillon, der auch ein Restaurant und ein Eiscafé beherbergt, über die weitere Realisierung des Vorhabens informieren.

Die Flutung hat 2006 begonnen und wird voraussichtlich im Jahr 2013 abgeschlossen sein. Mit der Verbindung zum Cospudener See, die östlich des Freizeitparks Belantis gebaut wird, entsteht ein im Südraum Leipzig einzigartiges Wassersportrevier.



Marina Mueheln – Wassersportzentrum am Geiseltalsee

Die Marina Mueheln, für die Anfang 2006 der Grundstein gelegt wurde, entsteht am südwestlichen Ufer des Geiseltalsees direkt in der Verlängerung der Ortslage in Richtung See. Die Marina selbst wird als Ensemble eines mit Bootshäusern und einer Ferienhausanlage kombinierten Hafens gestaltet. Von hier aus wird der Geiseltalsee künftig zu erkunden sein. In der einzigartigen und attraktiven Anlage sollen die verschiedenen Freizeitangebote und touristischen Dienstleistungen gebündelt werden.

Der Geiseltalsee als künftig größtes künstliches Gewässer Deutschlands bietet gute Voraussetzungen für wassergebundene Aktivitäten aller Art und wird sich mit Sicherheit zu einem beliebten Wassersportrevier in Mitteldeutschland entwickeln.

Das Mitte 2006 errichtete Info-Center bietet schon heute dem interessierten Besucher Einblicke in die historische Entwicklung des Gebietes und die Zukunft des Geiseltalsees.



Wege zum Erwerb



Flächenerwerb leicht gemacht

Die Abteilung Flächenmanagement Lausitz am Sitz des Unternehmens in Senftenberg und die Abteilung Flächenmanagement Mitteldeutschland in Leipzig sind für die konkrete Arbeit in den Regionen zuständig. Dadurch ist ein schnelles Reagieren auf Wünsche und Anfragen unserer Kunden gewährleistet.

Abteilung Flächenmanagement Lausitz

Jörg Lietzke
Knappenstraße 1
01968 Senftenberg
Telefon: (03573) 84 - 4210
Telefax: (03573) 84 - 4602
E-Mail: joerg.lietzke@lmbv.de

Internet:

www.lmbv.de

Die Leiter und Mitarbeiter der beiden Abteilungen stehen Interessenten, Käufern, Kommunen und der interessierten Öffentlichkeit in allen Fragen zur Verfügung.

Wenn Sie weitergehende Informationen benötigen oder konkrete Fragen zu den Liegenschaftsangeboten der LMBV haben, erhalten Sie durch die folgenden Ansprechpartner umfassend Auskunft und Antwort. Dazu können Sie auch das umseitige Faxformular nutzen.

Abteilung Flächenmanagement Mitteldeutschland

Petra Morszeck
Walter-Köhn-Straße 2
04356 Leipzig
Telefon: (0341) 2222 - 2121
Telefax: (0341) 2222 - 2303
E-Mail: petra.morszeck@lmbv.de



Faxantwort
(03573) 84 - 4602
Lausitz

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Abteilung Flächenmanagement Lausitz
Herr Jörg Lietzke
Knappenstraße 1
01968 Senftenberg

Faxantwort
(0341) 2222 - 2303
Mitteldeutschland

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Abteilung Flächenmanagement Mitteldeutschland
Frau Petra Morszeck
Walter-Köhn-Straße 2
04356 Leipzig

Ich/Wir habe/n Interesse am Erwerb von Flächen der LMBV.

Standortbezeichnung/Nutzungsart/Region (bitte spezifizieren)

Firma

Branche

Ansprechpartner/Name

Vorname

Straße

PLZ

Tel. Firma

Tel. privat

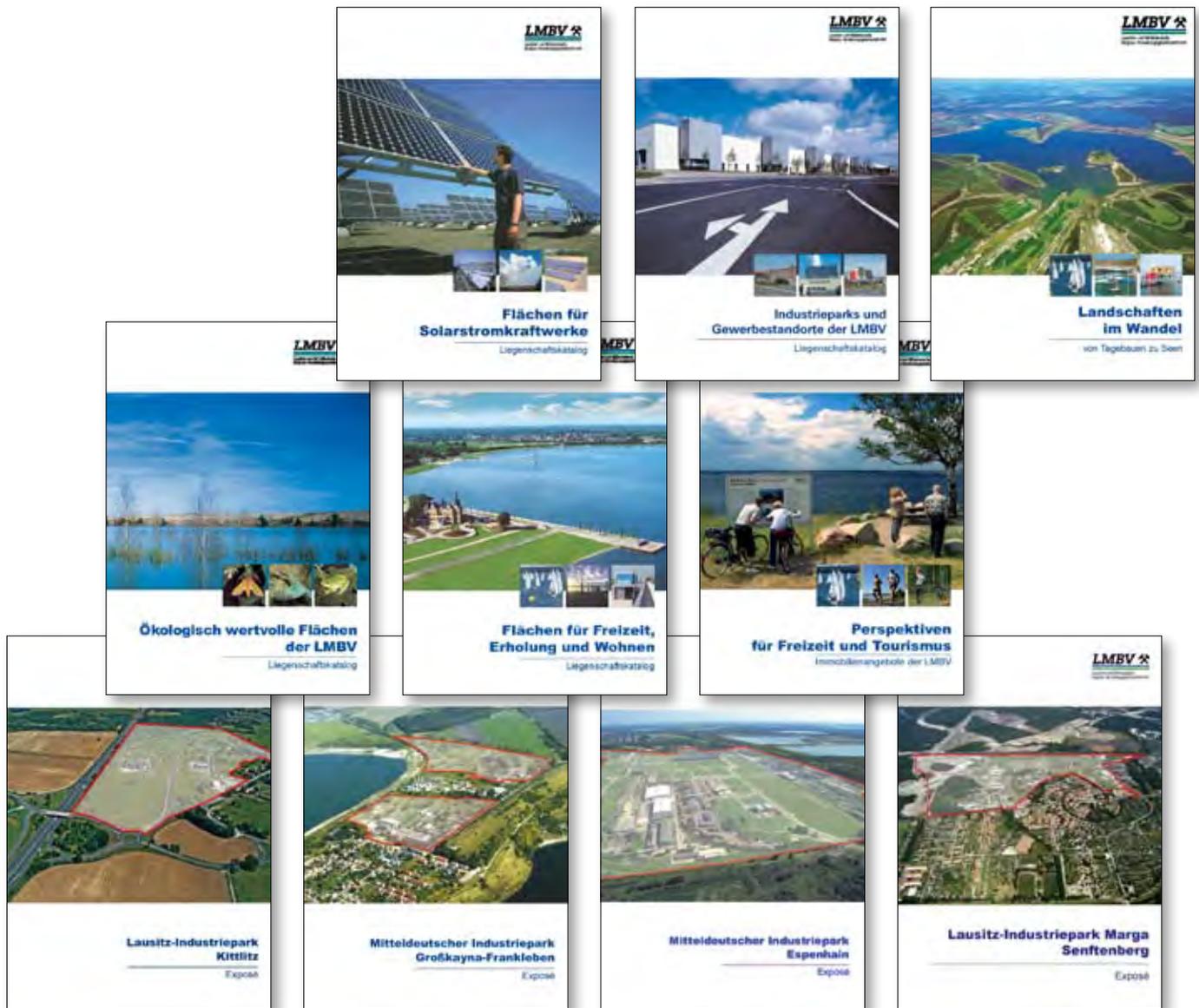
Tel. mobil

Fax

E-Mail

Bitte nehmen Sie mit mir/uns Kontakt auf.

Unterschrift



In den LMBV-Liegenschaftskatalogen und Informationsmaterialien

- Landschaften im Wandel
- Industrieparks und Gewerbestandorte
- Flächen für Solarstromkraftwerke
- Perspektiven für Freizeit und Tourismus
- Flächen für Freizeit, Erholung und Wohnen
- Ökologisch wertvolle Flächen
- sowie Prospekten zu den Industrieparks

die Sie telefonisch oder per E-Mail: liegenschaften@lmbv.de anfordern können, sowie auf den Internetseiten der LMBV

■ www.lmbv.de

finden Sie weitere aktuelle und detaillierte Angaben zu den Flächenangeboten der LMBV.

Stand:

05/2009 (Inhalt), 02/2016 (Ansprechpartner)

Impressum

Herausgeber:

LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Karten/Texte:

andreas kadler
post-mining & brownfields consulting

Layout/Satz:

agreement werbeagentur gmbh

Fotos und Grafiken mit freundlicher Genehmigung von:

LMBV Archiv (Bedeschinski, Radke, Weißflog)
Planungsgruppe Golf Udo F. Barth GmbH
AKZENTE Architektur & Landschaftsplanung GbR
Gregor Fuchshuber & Partner, Freie Architekten
GEOSOL Gesellschaft für Solarenergie mbH
Rasche Fotografie
DENK architekten ingenieure



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH